## Geset = Sammlung bisches Organ barbieren, mit dem Mir aus bei Gegenftanden, welche bist der Regel andie Provinziahkande midis gradige finde sofern Wirrbaberden

### Röniglichen Preußischen Staaten.

### Nr. 20. —

(Nr. 2286.) Berordnung über bie Bilbung eines Ausschuffes ber Stande bes Ronigreiche Preugen. Bom 21. Juni 1842.

### Wir Friedrich Wilhem, von Gottes Gnaden, Ronig von Preußen 2c. 2c.

haben beschloffen, einen standischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche beffen befonderes Vertrauen besigen, mahlen zu laffen, um folden in der Zwischenzeit von einem Landtage zum anderen in geeigneten Fallen zu berufen, und Uns in wichtigen Landes-Angelegenheiten seines Raths zu bedienen.

Bir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unferer getreuen Stande

des Konigreichs Preußen, was folgt:

Es foll im Konigreich Preugen, fo wie in allen übrigen Provingen Un= ferer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtag versammelten Standen gebildet werden, der fich auf Unferen Befehl zu versammeln hat, um Une die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial = Land= tage nicht versammelt find, ftandische Organe mit ihrem Gutachten zu horen.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzial=Stande, wie folche durch den Artikel III. des allgemeinen Gesetzes vom 5ten Juni 1823. vorgeschrieben ift, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) feine Beeintrachtigung. §. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschuffes soll vielmehr eintreten, wenn die Un= sichten der Landtage verschiedener Provinzen, über einen von ihnen berathenen Gefet = Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Berathung der Gefete, in den hoheren Inftangen der Legislation neue Domente hervortreten, und Wir es angemeffen finden, durch ftandische Organe eine Ausgleichung ber verschiedenen Unfichten herbeizuführen.

3abrgang 1842. (Nr. 2286.)

35

Q. 4.

§. 4.

Insbesondere aber noch foll Uns der einzuberufende Ausschuß ein ftan-Disches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenstanden, welche bisher in der Regel an die Provinzialstande nicht gelangt find, sofern Wir dabei den Rath erfahrener Manner aus den Gingefeffenen der Proving einzuholen fur gut finden werden, die anzunehmenden Hauptgrundsage einer Besprechung wollen un= terwerfen laffen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den erften Borbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gefegen zur gutachtlichen Neußerung auf= zufordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit Dieser Gesetze im Allgemeinen, als Hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derfelben zu befolgen senn mochte, insofern es dabei hauptfachlich auf Renntnif ortlicher Berhaltniffe und praktische Erfahrung ankommt.

Die Zahl der Mitglieder Dieses Ausschuffes setzen Wir hierdurch auf zwölf fest.

Seine Zusammensehung geschieht in der Art, daß für denfelben: wom Stande der Ritterschaft .... 6 Mitglieder

m rollige nin ber großt gengeit 4 n. einen. C. achte. . C. meine der beiten gullen mit berufen, und ilne in- wich gen. E. nobemeinden gened Mische gu bedienen

ju mablen find. a mit alle methodellem Ongeholden ban grade andrere alle auf

6. 6. doloi aner mitund adisipinon bod Der Landtags - Marschall, deffen Umt ju Diesem Zweck funftig bis gur Eroffnung des nachstfolgenden Provinzial - Landtages fortdauern foll, ift jederzeit Mitglied und Vorsigender des Ausschuffes. Derfelbe wird in die Zahl der Ausschußmitglieder vom Stande der Ritterschaft in der Art miteingerechnet, daß wahrend der Dauer seines Umtes von jenem ein Mitglied weniger jum Ausschusse gewählt wird.

S. 7.

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammel= tem Provinzial-Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmen-Mehrheit. Für jeden Stand werden so viel Stellvertreter als er Ausschußmitg'ieder zu ernennen hat, in der Urt gewählt, daß jeder einzelne Wahl-Aft ausdrucklich auf die Wahl des ersten, zweiten u. f. w. Stellvertreters des betreffenden Standes gerichtet, und auf diese Weise die Reihefolge bestimmt wird, in welcher die Erwählten bei vorfallenden Berhinderungen von Ausschußmitgliedern eintreten follen. goitoloines and matmoffin? mounde

Fur den Fall der Behinderung des Landtags = Marschalls werden Wir einen Stellvertreter deffelben aus ben, dem Stande der Ritterschaft angehörigen

Mitgliedern des Ausschuffes ernennen. In feiner Eigenschaft als Ausschußmit= glied wird bann ber Landtags = Marschall durch Ginberufung desjenigen Stell= vertreters seines Standes, an dem die Reihe ift, erfett.

Die Bahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags : Marschall,

als Bahl Dirigenten, geleitet. Diefelben bedurfen Unferer Beftatigung.

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschuffes beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern.

Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt deffen Mitglied bis jur Eroffnung des nachsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, fur welche er als Landtags. Abgeordneter gewählt ift, inzwischen ablaufen sollte.

Den jum Provinzial- Landtage versammelten Standen bleibt überlaffen, Die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ftandifcher Bermaltung, infofern fie nicht befondere Ausschuffe dazu bestimmen follten, Dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschuffe, auch, nach dem Bedurfniffe, einem innerhalb deffelben ju beftellenden engeren 2lusschuffe, ober auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Rall die Stande von diefer Befugniß Gebrauch machen, bedurfen ihre desfallfigen Befchluffe Unferer Beftatigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Untrag, wegen des Zusammentritts des Ausschuffes zu diefem Zweck und der Behandlung berartiger Gefchafte, weitere Bestimmungen gu treffen. vog alle eine Gelekes vom d. gum i 820. Des alle von

ift. erleidet beit dem Aussichen (§ .01 !§ne Weeinrachtigung

Die Rosten der Ausschuffe werden in derfelben Art, wie die allgemeinen Landtagskoften, aufgebracht.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucks

tem Roniglichen Infiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842.

### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preußen.

v. Boyen. Muhler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Cichhorn. v. Thile. v. Gavigny. Frh. v. Bulow. v. Bobelfdwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim. (Nr. 2287.) Berordnung über bie Bilbung eines Ausschuffes der Stanbe ber Rur= und Reumark Brandenburg und bes Markgrafthums Rieberlaufit. 21. Juni 1842.

### Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Enaden, König Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, einen ftandischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche deffen besonderes Vertrauen besigen, mahlen zu laffen, um folden in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern, in geeigneten Fallen zu berufen und Uns in wichtigen Landes-Angelegenheiten seines Rathe zu bedienen.

Bir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unferer getreuen Stande der Rur= und Neumark Brandenburg und des Markgrafthums Die=

derlausis, was folgt:

6. 1.

Es soll in der Rur = und Neumark Brandenburg und dem Markgrafthum Niederlausit, so wie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtag versammelten Standen gebildet werden, der sich auf Unsern Befehl zu versammeln hat, um Une Die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt find, ftandische Organe mit ihren Gutachten zu horen.

6. 2.

Die verfassungsmäßige Wirkfamkeit der Provinzial = Stande, wie folche durch den Urt. III. des allgemeinen Gesetzes vom 5. Juni 1823. vorgeschrieben ift, erleidet durch den Ausschuß (f. 1.) feine Beeintrachtigung.

Die Wirksamkeit des Ausschuffes foll vielmehr eintreten, wenn die Ansichten der Landtage verschiedener Provinzen über einen von ihnen berathenen Geset Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Berathung der Gesetze, in den hoheren Instanzen der Legislation neue Momente hervortreten, und Wir es angemessen finden, durch ståndische Organe eine Ausgleichung der verschiedenen Unsichten herbeizuführen.

S. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein stan= disches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenstanden, welche bisher in der Regel an die Provinzial-Stande nicht gelangt find, fofern Wir dabei den Rath erfahrener Manner aus den Eingefessenen der Provinz einzuholen fur gut finden werden, die anzunehmenden hauptgrundfage einer Besprechung wollen unterwerfen laffen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denfelben auch bei ben erften Borberei=

bereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesetzen zur gutachtlichen Aeußerung auszus fordern, sowo Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesetze im Allgemeinen, als Hinsichts der Richtung, welche bei Auffassung derselben zu befolgen sen möchte, insofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß ortlicher Verhältnisse und praktissche Erfahrung ankommt.

6. 5.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschusses setzen Wir hierdurch auf Zwolf fest. Seine Zusammensetzung geschieht in der Art, daß fur denselben

I. 6 aus dem ersten Stande, und davon:

1 aus der Altmark,

- 3 , Priegnit, Mittelmark nebst inkorporirten Kreisen, und Ukermark,
- 1 = Reumark,

1 = Niederlausitz,

durch die fammtlichen auf dem Landtage anwesenden Mitglieder dieses Standes zu mahlen sind;

- II. 4 aus dem Stande der Städte, ohne Rücksicht auf die einzelnen Landestheile durch sämmtliche städtische Landtags-Abgeordnete, und
- III. 2 aus dem Stande der Landgemeinden, und zwar

1 von und aus den Abgeordneten dieses Standes der Priegnik, Mitztelmark nebst inkorporirten Kreisen, und Ukermark,

1 gemeinschaftlich von und aus denen der Altmark, Neumark und Niederlausitz,

gewählt werden.

spicubans §. 6. de marsinti

Der Landtags-Marschall, dessen Umt zu diesem Zweck bis zur Eröffnung des nächsten Provinzial-Landtages fortdauern soll, ist jederzeit Mitglied und Vorsitzender des Ausschusses. Derselbe wird in die Zahl der Ausschussmitglieder des ersten Standes des Landestheils, welchem er als Landtagsmitglied angehört, in der Art mit eingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes für jenen ein Mitglied weniger zum Ausschusse gewählt wird.

§. 7.

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammelstem Provinzials Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmens Mehrheit. Für jedes Mitglied des Ausschusses wird ein Stellvertreter gewählt. Für den Fall der Behinderung des Landtags Marschalls werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den dem ersten Stande angehörigen Mitgliedern des Ausschusses ernennen.

Es

Es ist deshalb für den Landtags=Marschall, eben so wie für alle übrige Mitglieder, ein Stellvertreter zu wählen, durch den er für diesen Fall in seiner Eigenschaft als Mitglied des Ausschusses ersetzt wird.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags Marsschall, als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedürfen Unserer Bestätigung.

1. 8.

Die Wirksamkeit der Mitglieder des Ausschusses beschränkt sich auf die

Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern.

Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Eröffnung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, für welche er als Landtags-Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablaufen sollte.

§. 9.

Den zum Provinzial Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ståndischer Verwaltung, insofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch nach dem Bedürsnisse einem innerhalb desselben zu bestellenden engeren Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stånde von dieser Befugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre deskallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Untrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmung zu treffen.

§. 10.

Die Kosten der Ausschüsse werden in derselben Art wie die allgemeinen Landtagskosten aufgebracht.

Urkundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beiges drucktem Koniglichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842.

## (L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preußen.

v. Boyen. Mühler. v. Nochow. v. Nagler. Nother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

effelben aus ben bem erften Grande anacherigen Miraliebern

(Nr. 2288.) Berordnung über die Bilbung eines Ausschuffes der Stande der Proving Pommern. Bom 21. Juni 1842.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche dessen besonderes Vertrauen besißen, wählen zu lassen, um solchen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Fällen zu berusen und Uns in wichtigen Landes-Angelegenheiten seines Naths zu bedienen.

Wir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unserer getreuen Stande des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rugen, mas folgt:

8. 1

Es soll im Herzogthum Pommern und dem Fürstenthum Rügen, so wie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtag versammelten Stånden gebildet werden, der sich auf Unsern Befehl zu versammeln hat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt sind, ståndische Organe mit ihren Gutachten zu hören.

§. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzial Stånde, wie solche durch den Art. III. des allgemeinen Gesetzes vom 5. Juni 1823. vorgeschrieben ist, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeinträchtigung.

§. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten, wenn die Anssichten der Landtage verschiedener Provinzen über einen von ihnen berathenen Gesetz-Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weitern Berathung der Gesetz, in den höhern Instanzen der Legislation neue Momente hervortreten und Wir es angemessen sinden, durch ständische Organe eine Auszgleichung der verschiedenen Ansichten herbeizusühren.

§. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein ståndissches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher in der Regel an die Provinzialstände nicht gelangt sind, sosern Wir dabei den Rath erfahrener Männer aus den Eingesessenn der Provinz einzuholen für gut sinden werden, die anzunehmenden Hauptgrundsätze einer Besprechung wollen unterwerfen lassen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorsbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesehen zur gutachtlichen Leußerung aufzussordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesehe im Allgemeinen, als Hins

Hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derselben zu befolgen seyn mochte, insofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß ortlicher Verhältnisse und praktische Erfahrung ankommt.

1. 5.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschusses sein Wir hierdurch auf Zwolf fest.

Die Zusammensetzung deffelben geschieht in der Urt, daß

1) aus Hinternammern

I.	non	ber	Ritter	chaft:
	-		~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~	44/44 1 4 4

						6	Mite	rliober	
3) =	Neu-Vorpommern	OH!			· OH	1	Bagaa	5 00	
	Alt-Vorpommern .							5	
-) "	Co trees by a section of a						MM 6 46 4	1111111	*

#### II. von ben Stadten:

									A	Mitaliode	10
3)	1	Neu-Vorpommern	311	-					1	S. ja Frida	2/1
		Alt=Vorpommern									100
		Olle O									L

#### III. von den Landgemeinden,

1)	aus	Hinterpommern	10			10		1	Mitglied
10		m			-	 	-	200	

2 Mitglieder

zu wählen sind.

§. 6.

Der Landtags Marschall, dessen Amt zu diesem Zweck kunftig bis zur Eröffnung des nächstfolgenden Provinzial-Landtags sortdauern soll, ist Mitglied und Vorsisender des Ausschusses.

Derselbe wird in die Jahl der Ausschußmitglieder vom Stande der Ritzterschaft des Landestheils, welchem er als Landtagsmitglied angehört, in der Art mit eingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes für jenen ein Mitglied weniger zum Ausschusse gewählt wird.

6. 7

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versams meltem Provinzial : Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimstmenmehrheit. Für jedes Mitglied des Ausschusses wird ein Stellvertreter gewählt.

Für den Fall der Behinderung des Landtags = Marschalls werden Wir einen Stellvertreter deffelben aus den dem Stande der Ritterschaft angehöris

gen Mitgliedern des Ausschusses ernennen. Es ist deshalb für den Landtags=Marschall, eben so wie für alle übrige Mitglieder, ein Stellvertreter zu wähslen, durch den er für diesen Fall in seiner Sigenschaft als Ausschusmitglied erssett wird.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags = Mar= schall, als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedürfen Unserer Bestätigung.

6. 8.

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial = Landtage zum andern.

Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Eröffnung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, für welche

er als Landtags-Abgeordneter gewählt ift, inzwischen ablaufen sollte.

§. 9.

Den zum Provinzial Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ståndisscher Verwaltung, in sofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch, nach dem Bedürfnisse, einem innerhalb desselben zu bestellenden engern Ausschusse oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stånde von dieser Befugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre deskallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu dies sem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmungen

zu treffen.

§. 10.

Die Rosten der Ausschüsse werden in derselben Art, wie die allgemeinen Landtagskosten aufgebracht.

Urfundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck-

tem Koniglichen Insiegel. I meinalmis norodal nog ni , solow von bundinge

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842. 30 alle dan grangen annen

### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preugen.

v. Boyen. Muhler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim. (Nr. 2289.) Berordnung über bie Bilbung eines Ausschuffes ber Stände des Bergogthums Schlesien, ber Graffchaft Glat, und bes Preugischen Markgrafthums Dberlaufis. Bom 21. Juni 1842.

### len, durch ben er für diesen Rall Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König fchall, ale Wahle Dirigenten, geleitet Diefen. 32. neguert

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzial= Landtages, welche deffen befonderes Vertrauen besigen, mablen zu laffen, um solchen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Fallen zu berufen, und Uns in wichtigen Landes - Angelegenheiten seines Raths zu be-Dienen.

Wir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unserer getreuen Stande des Berzogthums Schlesien, der Graffchaft Glat und des Preußischen Markgrafthums Ober Laufit, mas folgt:

\$201 anni Wrobinsial Landidactor mus 1900 Es soll im Herzogthum Schlesien, der Grafschaft Glatz und dem Preufischen Markgrafthum Ober Lausik, sowie in allen übrigen Provinzen Unferer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtag versammelten Stånden gebildet werden, der fich auf Unferen Befehl zu verfammeln bat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt sind, ståndische Organe mit ihren Gutachten zu horen.

6. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzial-Stande, wie folche durch den Urt. III. des allgemeinen Gefetzes vom 5. Juni 1823. vorgeschrieben ift, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeintrachtigung.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten, wenn die Unfichten der Landtage verschiedener Provinzen, über einen von ihnen berathenen Gesets Entwurf bedeutend bon einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Berathung der Gesetze, in den hoheren Instanzen der Legislation neue Momente hervortreten, und Wir es angemeffen finden, durch ftandische Organe eine Ausgleichung der verschiedenen Unsichten herbeizuführen.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein standisches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher in der Regel an die Provinzial Stande nicht gelangt find, sofern Wir dabei den Rath erfahrener Manner aus den Eingeseffenen der Proving einzuholen für gut finden werden, die anzunehmenden Hauptgrundfage einer Besprechung wollen unterwerfen laffen. (Nr. 2289.)

( CASE - BASE AN) SERI DON DEB =

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorbereitungen zu allgemeinen wichtigen Geschen zur gutachtlichen Aeußerung aufzufordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesehe im Allgemeinen, als Hinsichts der Richtung, welche bei Abkassung derselben zu befolgen seyn möchte, insofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß ortlicher Verhältnisse und praktische Ersahrung ankommt.

S. 5.

Die Zahlder Mitglieder diefes Ausschuffes segen Wir hierdurd	h auf Zwölf fest.
Seine Zusammensetzung geschieht in der Art, daß fur der	rselben
bon ben Fürsten und Standesherren und der Ritterschaft	6 Mitglieder
von den Städten	4 :
von den Landgemeinden	2
des nachsten kandtages, auch wenn die Bahlperiobe, für melde	12 Mitglieder

zu wählen find.

Die Fürsten und Standesherren sollen hierbei mit der Ritterschaft in der Art alterniren, daß auf dem einen Landtage von den Ersteren zwei und von der Letzteren vier Mitglieder; auf dem andern aber von den Fürsten und Standesherren ein Mitglied und von der Ritterschaft fünf Mitglieder zum Ausschusse gewählt werden.

Die von den Fürsten und Standesherren vorzunehmenden Wahlen konnen nur aus ihrer Mitte getroffen werden, und die Gewählten mit Vorbehalt der Vertretung, durch die auf dem Landtage gewählten Stellvertreter ihres

Standes, nur in Perfon im Ausschuffe fungiren.

§. 6.

Der Landtags Marschall, dessen Umt zu diesem Zweck kunftig bis zur Erdsfinung des nachstsolgenden Provinzial-Landtages sortdauern soll, ist jederzeit Mitglied und Vorsitzender des Ausschusses. Derselbe wird in die Zahl der Ausschuß-Mitglieder der Fürsten und Standesherren und der Nitterschaft in der Art mit eingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes von denselben ein Mitglied weniger zum Ausschusse gewählt wird.

§. 7.

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammelstem Provinzial-Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmens Mehrheit. Für jeden Stand werden so viel Stellvertreter als er Ausschuße Mitglieder zu ernennen hat, in der Art gewählt, daß jeder einzelne Wahl-Akt ausdrücklich auf die Wahl des ersten, zweiten u. s. w. Stellvertreters des bestreffenden Standes gerichtet und auf diese Weise die Reihefolge bestimmt wird, in welcher die Erwählten bei vorfallenden Verhinderungen von Ausschuße Mitzgliedern eintreten sollen.

Für den Fall der Behinderung des Landtags-Marschalls werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den den Ständen der Fürsten und Herren und der Ritterschaft angehörigen Mitgliedern des Ausschusses ernennen. In seiner Eigenschaft als Ausschuß-Mitglied wird dann der Landtags-Marschall durch Einberufung dessenigen Stellvertreters seines Standes, an dem die Neihe ist, ersest.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags-Marschall, als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedurfen Unserer Bestätigung.

§. 8.

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern.

Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Erdsfinung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, für welche er als Landtags-Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablaufen sollte.

§. 9.

Den zum Provinzial-Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ståndischer Verwaltung, insofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch, nach dem Bedürfnisse, einem innerhalb desselben zu bestellenden engern Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stånde von dieser Befugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre deskallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmung zu treffen.

§. 10.

Die Kosten der Ausschüsse werden in derselben Art wie die allgemeinen Landtagskosten aufgebracht.

Urkundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck-

tem Koniglichen Insiegel.

Gegeben Berlin, ben 21ften Juni 1842.

### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

prinz von Preußen.

v. Boyen. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2290.) Berordnung über die Bilbung eines Ausschuffes der Stände ber Proving Posen. Bom 21. Juni 1842.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche dessen besonderes Vertrauen besitzen, wählen zu lassen, um solschen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Fällen zu berufen, und Uns in wichtigen Landes ungelegenheiten seines Naths zu bedienen.

Wir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unserer getreuen Stande der Proving Posen, was folgt:

§. 1.

Es soll in der Provinz Posen, so wie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtag versammelsten Stånden gebildet werden, der sich auf Unseren Befehl zu versammeln hat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt sind, ståndische Organe mit ihren Gutachten zu hören.

1. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzial-Stande, wie solche durch den Art. III. des allgemeinen Gesehes vom 5. Juni 1823. vorgeschrieben ist, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeinträchtigung.

6. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten, wenn die Anssichten der Landtage verschiedener Provinzen über einen von ihnen berathenen Gesetz-Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Berathung der Gesetze in den höheren Instanzen der Legissation neue Momente hervortreten, und Wir es angemessen sinden, durch ständische Organe eine Aussgleichung der verschiedenen Ansichten herbeizusühren.

§. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberusende Ausschuß ein ståns disches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher in der Regel an die Provinzial-Stånde nicht gelangt sind, sofern Wir dabei den Rath ersahrener Manner aus den Eingesessenen der Provinz einzuholen für gut sinden werden, die anzunehmenden Haupt-Grundsätze einer Besprechung wollen unterwerfen lassen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorsbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesehen zur gutachtlichen Aeußerung aufzusfordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesehe im Allgemeinen, als (Nr. 2290.)

Hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derselben zu befolgen senn möchte, in sofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß örtlicher Verhältnisse und praktische Erfahrung ankommt.

§. 5.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschuffes setzen Wir hierdurch auf Zwolf fest.

zu mahlen find.

snic?

§. 6.

Der Landtags Marschall, dessen Amt zu diesem Zweck kunftig bis zur Eröffnung des nächstschenen Provinzial Landtages fortdauern soll, ist jederzeit Mitglied und Vorsikender des Ausschusses. Derselbe wird in die Zahl der Aussschuß Mitglieder des ersten Standes in der Art mit eingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes für jenen ein Mitglied weniger zum Ausschusse geswählt wird.

6. 7.

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammelstem Provinzial Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmens Mehrheit. Für jeden Stand werden so viel Stellvertreter, als er Ausschuße M itgeder zu ernennen hat, in der Art gewählt, daß jeder einzelne Wahle Akt ausdrücklich auf die Wahl des ersten, zweiten u. s. w. Stellvertreters des bestreffenden Standes gerichtet und auf diese Weise die Reihefolge bestimmt wird, in welcher die erwählten Stellvertreter bei vorfallenden Verhinderungen von Ausschuße Mitgliedern eintreten sollen.

Für den Fall der Behinderung des Landtags Marschalls werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den dem ersten Stande angehörigen Mitglies dern des Ausschusses ernennen. In seiner Eigenschaft als Ausschuß Mitglied wird dann der Landtags Marschall durch Einberufung dessenigen Stellvertreters seines Standes, an dem die Reihe ist, ersest.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags-Marschall, als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedürfen Unserer Bestätigung.

1. 8.

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern. Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis

jur Eröffnung des nachsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, fur welche er als Landtags-Abgeordneter gewählt ift, inzwischen ablaufen sollte.

r Friedrich Albilhelm, gog Gottes Guaden, König von

Den zum Provinzial-Landtage versammelten Standen bleibt überlaffen, Die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ftandischer Bermaltung, infofern fie nicht besondere Ausschuffe Dazu bestimmen follten, Dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschuffe, auch, nach bem Bedurfniffe, einem, innerhalb deffelben zu bestellenden engern Ausschuffe, ober auch nur einzelnen Mitgliedern ju übertragen.

Im Ball die Stande von diefer Befugniß Gebrauch machen, bedurfen ihre desfallsigen Beschluffe Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, aledann auf ihren Untrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses ju Diefem Zwecke und der Behandlung Derartiger Geschäfte, weitere Bestimmungen

zu treffen.

een Granden gebilderswerden, der fi.01a. Unferen Belehling

Die Rosten der Ausschuffe werden von jedem Stande nach dem im §. 4. des Gefetes vom 27. Marg 1824. und §. 5. Diefer Berordnung feftge= fetten Stimmenverhaltniffe beffelben aufgebracht.

Urfundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck-

tem Roniglichen Insiegel.

delanon neue Momente

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842.

#### (L. S.) Friedrich Wilhelm. en von ihnen berathenen

### Prinz von Preußen.

b. Bopen. Muhler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Irh. v. Bulow. v. Bodelfcmingh Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim. Versbelandere aber moch, folk tind der eingeberufende Ausfchuß ein fians

ver Regelian vie Provinciallilude nicht gelangt sind, sofern Wir dabei ven Nach eriahrener Rünner aus ver Sincesessen ver Proving einzuholen, für

(Nr. 2291.) Berordnung über die Bilbung eines Ausschuffes ber Stanbe ber Proving Sachsen. Bom 21. Juni 1842.

### Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 1c. ic.

haben beschlossen, einen ftandischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche beffen besonderes Bertrauen besigen, mablen zu laffen, um folden in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten gallen ju berufen, und Uns in wichtigen Landes - Angelegenheiten seines Raths ju be-Dienen.

Bir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unferer getreuen Stande der Proving Sachsen, mas folgt:

Es foll in der Proving Sachsen, so wie in allen übrigen Provinzen Unferer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtage versammelten Standen gebildet werden, der fich auf Unferen Befehl zu versammeln bat, um Uns die Gelegenheit ju geben, auch ju der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt sind, ftandische Organe mit ihren Gutachten zu boren. festen Grimmenverhaltniffe Deffelben '02 106

Die verfaffungemäßige Wirksamkeit ber Provinzial= Stande, wie folche durch den Artikel III. des allgemeinen Gesetzes vom 5. Juni 1823, porgeschries ben ift, erleidet durch ben Ausschuß (&. 1.) feine Beeintrachtigung.

Die Wirksamkeit des Ausschuffes foll vielmehr eintreten, wenn die Unsichten der Landtage verschiedener Provinzen über einen von ihnen berathenen Gefet Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Berathung der Gesetze in den boheren Inftanzen der Legislation neue Momente hervortreten, und Wir es angemessen finden, durch ståndische Organe eine Ausgleichung der verschiedenen Unfichten herbeizuführen.

Q. 4.

Insbesondere aber noch foll Uns der einzuberufende Ausschuß ein ftan-Disches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenstanden, welche bisher in der Regel an die Provinzialstande nicht gelangt sind, sofern Wir dabei ben Rath erfahrener Manner aus den Gingeseffenen der Proving einzuholen, für aut finden werden, die anzunehmenden Sauptgrundfate einer Befprechung wollen unterwerfen laffen.

Desgleichen behalten Bir Uns vor, denselben auch bei den ersten Borbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesetzen zur gutachtlichen Aeußerung aufaufordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit Dieser Besebe im Allgemeinen.

(1000 - 0000 Al8

als Hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derselben zu befolgen sepn möchte, insofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß ortlicher Verhältnisse und praktische Erfahrung ankommt.

1. 5.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschusses sein Wir hierdurch auf Zwolf fest.

Seine Zusammensetzung geschieht in der Urt, daß fur benfelben

- 1 Mitglied aus dem Stande der Pralaten, Grafen und herren;
- 5 Mitglieder aus dem Stande der Ritterschaft;
- 4 Mitglieder aus dem Stande der Stadte und
- 2 Mitglieder aus dem Stande der Landgemeinden zu mahlen find.

§. 6.

Der Landtags Marschall, dessen Amt zu diesem Zweck kunftig bis zur Eröffnung des nächstschen Provinzial-Landtages fortdauern soll, ist jederzeit Mitglied und Vorsissender des Ausschusses. Derselbe wird in die Zahl der Ausschuß-Mitglieder des Standes der Pralaten, Grafen und Herren, beziehungs-weise der Nitterschaft, in der Art mit eingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes von demselben ein Mitglied weniger zum Ausschusse gewählt wird.

Die zu diesem Ausschuß erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammelstem Provinzial-Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmens Mehrheit.

Vom Stande der Prälaten, Grafen und Herren wird ein Stellvertreter, vom Stande der Ritterschaft, der Städte und der Landgemeinden aber eine der Zahl der Ausschußmitglieder jeden Standes (beim Stande der Nitterschaft einschließlich des etwa aus ihm ernannten Landtags-Marschalls) gleiche Zahl von Stellvertretern in der Art gewählt, daß jeder einzelne Wahl-Akt ausdrücklich auf die Wahl des ersten, zweiten u. s. w. Stellvertreters des betreffenden Standes gerichtet, und auf diese Weise die Reihefolge bestimmt wird, in welcher die Erswählten bei vorfallenden Verhinderungen von Ausschußmitgliedern eintreten solelen. Für den Fall der Behinderung des Landtags-Marschalls werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den dem Stande der Prälaten, Grafen und Herren und dem Stande der Ritterschaft angehörenden Mitgliedern des Ausschusses mennen. In seiner Eigenschaft als Ausschußmitglied wird dann der Landtags-Marschall durch Einberufung dessenigen Stellvertreters seines Standes, an dem die Reihe ist, ersett.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags-Marschall, als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedurfen Unserer Bestätigung.

1. 8.

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern.

Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Eröffnung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, für welche er als Landtags=Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablaufen sollte.

#### §. 9.

Den zum Provinzial-Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ståndischer Verwaltung, insofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch nach dem Bedürfnisse einem innerhalb desselben zu bestellenden engeren Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stånde von dieser Besugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre desfallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Untrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmungen zu treffen.

#### § 10.

Die Kosten der Ausschüsse werden in derselben Art wie die allgemeinen Landtagskosten aufgebracht.

Urkundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck-

tem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842.

### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

#### Prinz von Preußen.

v. Boyen. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2292.) Berordnung über die Bildung eines Ausschuffes der Stande der Proving Beft= phalen. Bom 21. Juni 1842.

### Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche dessen besonderes Vertrauen besigen, wählen zu lassen, um solchen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Falsten zu berufen, und Uns in wichtigen Landes Angelegenheiten seines Naths zu bedienen.

Bir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unserer getreuen Stande der Proving Westphalen, was folgt:

#### §. 1.

Es soll in der Provinz Westphalen, sowie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtag versamsmelten Ständen gebildet werden, der sich auf Unseren Befehl zu versammeln hat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzials Landtage nicht versammelt sind, ständische Organe mit ihren Gutachten zu hören.

#### §. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzialstände, wie solche durch den Artikel III. des allgemeinen Gesetzes vom 5. Juni 1823. vorgeschrieben ist, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeinträchtigung.

#### 6. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten, wenn die Anssichten der Landtage verschiedener Provinzen über einen von ihnen berathenen Gesetzentwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Berathung der Gesetze, in den höheren Instanzen der Legislation neue Mosmerte hervortreten, und Wir es angemessen sinden, durch ständische Organe eine Ausgleichung der verschiedenen Ansichten herbeizusühren.

#### §. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein stånsbisches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher in der Regel an die Provinzialstände nicht gelangt sind, sofern Wir dabei den Rath erfahrener Männer aus den Eingesessenn der Provinz einzuholen für (Nr. 2292)

gut finden, die anzunehmenden Hauptgrundsage einer Besprechung wollen unterwerfen lassen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorsbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesetzen zur gutachtlichen Aeußerung aufzufordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesetze im Allgemeinen als Hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derselben zu befolgen seyn mochte, insofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß ortlicher Verhältnisse und praktische Ersahrung ankommt.

6. 5.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschuffes setzen Wir hierdurch auf Zwölf fest.

Seine Zusammensetzung geschieht in der Art, daß fur denselben zu mah-

- I. vom Stande der Ritterschaft, einschließlich der zu den vormals reichs= unmittelbaren Fürsten nicht gehörigen im Stande der Fürsten und Herren Stimmberechtigten:
- 1) aus dem Minden-Ravensbergschen und dem Paderbornschen Wahlbezirk . . . . . . . . . . . . . . . 1 Mitglied
- 4) aus den, auf dem Landtage versammelten, oben bezeichneten Stimmberechtigten im Stande der Fürsten und Herren, und aus dem Stande der Nitterschaft, ohne Rücksicht auf die genannten kombinirten Wahls Bezirke

#### II. bom Stande der Städte:

4) aus

4) aus den auf dem Landtage versammelten städtischen Abgeordneten, ohne Rücksicht auf die genannten kom- binirten Wahlbezirke	
III. vom Stande der Landgemeinden:	
1) aus dem Minden-Ravensbergschen und dem Pader- bornschen Wahlbezirke	
2) aus dem Westphälischen und dem Märkischen Wahl= Bezirke	
3) aus dem östlichen und dem westlichen Münsterschen Wahlbezirke	
4) aus den auf dem Landtage versammelten Abgeordnes ten des Standes der Landgemeinden ohne Rücksicht auf die gedachten kombinirten Wahlbezirke	-

Diese Wahlen erfolgen durch die Abgeordneten der betreffenden Wahls Bezirke und Stånde, beziehungsweise die sammtlichen Abgeordneten des betreffens den Standes aus deren Mitte. Sofern es von den vormals reichsunmittels baren Fürsten gewünscht wird, wollen Wir dem Ausschuß noch zwei von und aus denselben zu wählende Mitglieder hinzufügen, die jedoch an den Verhandslungen des Ausschusses nur in Person Theil nehmen können.

12 Mitglieder.

Ihre Theilnahme findet indeß nur dann statt, wenn der Ausschuß für sich allein zusammentritt, wohingegen Wir, sobald Wir die Ausschüsse mehrezer oder aller Provinzen zu einer gemeinsamen Berathung berufen, wegen der Konkurrenz der vormals reichsunmittelbaren Fürsten besondere Anordnungen treffen werden.

#### §. 6.

Der Landtags Marschall, dessen Umt zu diesem Zweck kunftig bis zur Eröffnung des nachsten Provinzial-Landtages fortdauern soll, ist Mitglied und Vorsitzender des Ausschusses. Wenn Wir denselben aus den vormals reichs unmittelbaren Fürsten ernennen, und diese von der ihnen §. 5. gegebenen Bestugniß keinen Gebrauch machen, tritt der Landtags Marschall dem Ausschusse als dreizehntes Mitglied hinzu.

Wenn Wir dagegen für gut finden, ihn aus der Nitterschaft zu entnehmen, wird er in die Zahl der Ausschuß-Mitglieder dieses Standes, beziehungs-(Nr. 2292.) weise weise dessenigen Landestheils, welchem er als Landtags-Mitglied langehort, in der Art miteingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes für senen ein Mitglied weniger zum Ausschusse gewählt wird.

#### 111 bem Ciano ber Sanogemein, 111

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammelstem Provinzial : Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmens Mehrheit.

Für jedes Mitglied des Ausschusses wird ein Stellvertreter gewählt. Für den Fall der Behinderung des Landtags Marschalls, werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den dem Stande der Fürsten und Herren, oder dem Stande der Ritterschaft angehörigen Mitgliedern des Ausschusses ernennen. Es ist deshalb, wenn der Landtags Marschall der Nitterschaft angehört, für ihn, ebenso wie für alle übrige Mitglieder, ein Stellvertreter zu wählen, durch den er in diesem Falle in seiner Eigenschaft als Mitglied des Ausschusses erssest wird.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landrags-Marschall als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedürfen Unserer Bestätigung.

### .8 cig es von ben pormale reicheunmittel-

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern. Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Ersöffnung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, für welche er als Landtags-Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablausen sollte.

### Konkurreng ber bormals reichsunmie ihren Burflen besondere Unordnungen

Den zum Provinzial Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ståndischer Verwaltung, insofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch, nach dem Bedürfnisse, einem innerhalb desselben zu bestellenden engeren Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stånde von dieser Besugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre deskallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmungen zu tressen.

§. 10.

Die Kosten der Ausschüsse werden in derselben Art wie die Landtagss kosten aufgebracht.

Urfundlich unter Unserer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beigedruckstem Koniglichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842.

### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preußen.

v. Vopen. Mühler. v. Nochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

fichten ber Landtage berfchiebener Propingen, über einen von ihnen berarbenen

(Nr. 2293.) Berordnung über die Bilbung eines Ausschuffes ber Stände der Rheinproving. Bom 21. Juni 1842.

### Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche dessen besonderes Vertrauen besigen, wählen zu lassen, um solchen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Fällen zu berufen, und Uns in wichtigen Landes Apgelegenheiten seines Rathes zu bedienen.

Wir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unserer getreuen Stände der Rhein- Provinz, was folgt:

#### On the Croth. 1 . 1. 10 or or Arnim

Es soll in der Rhein-Provinz, so wie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtage versammelten Ständen gebildet werden, der sich auf Unseren Befehl zu versammeln hat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt sind, ständische Organe mit ihren Gutachten zu hören.

#### 6. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzialstände, wie solche durch den Artikel III. des allgemeinen Gesetzes vom 5ten Juni 1823. vorgeschrieben ist, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeinträchtigung.

#### §. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten: wenn die Anssichten der Landtage verschiedener Provinzen, über einen von ihnen berathenen Gesetz-Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder wenn in der weiteren Berathung der Gesetze in den höheren Instanzen der Legislation neue Momente hervortreten, und Wir es angemessen sinden, durch ständische Organe eine Auszgleichung der verschiedenen Ansichten herbeizusühren.

#### §. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein ståndisches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher in der Regel an die Provinzialstände nicht gelangt sind, sofern Wir dabei den Rath erfah-

erfahrener Manner aus den Eingesessenen der Provinz einzuholen für gut finden werden, die anzunehmenden Hauptgrundsätze einer Besprechung wollen unterswerfen lassen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorsbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesetzen zur gutachtlichen Leußerung aufzusordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesetze im Allgemeinen, als Hinsichts der Richtung, welche bei Abkassung derselben zu befolgen seyn möchte, insosern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß örtlicher Verhältnisse und praktische Erfahrung ankommt.

§. 5.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschusses seizen Wir hierdurch auf Zwölf fest.

Seine Zusammensetzung geschieht in der Art, daß für denselben vom Stande der Ritterschaft. . . . 4 Mitglieder

Diefem Rolle in feines Clove Co. D. Dieben Con Die Boules Bolles mire

Modernette appelme und das Landgemeinden, 1904 kome, noldolle sie

als Babl Dirigenten, geleitet. Dieselben bedürfen Unferer Bestädnift nolftom us

Sofern es von den vormals reichsunmittelbaren Fürsten gewünscht wird, wollen Wir dem Ausschusse noch zwei von und aus denselben zu wählende Mitglieder hinzusügen, die jedoch an den Verhandlungen des Ausschusses nur in Person Theil nehmen können. Ihre Theilnahme sindet indeß nur dann statt, wenn der Ausschuß für sich allein zusammentritt, wohingegen Wir, sobald Wir die Ausschüsse mehrerer oder aller Provinzen zu einer gemeinsamen Berathung berusen, wegen der Konkurrenz der vormals reichsunmittelbaren Fürsten besons dere Anordnung tressen werden.

Den jum Provingial Landinge .6 er.s mmetten Granden bleibt überlaffen.

Der Landrags: Marschall, dessen Amt zu diesem Zweck kunftig bis zur Eröffnung des nächstfolgenden Provinzial-Landrages fortdauern soll, ist jederzeit Mitglied und Vorsissender des Ausschusses.

Wenn Wir denselben aus den vormals reichsunmittelbaren Fürsten ersnennen, und diese von der ihnen §. 5. gegebenen Befugniß keinen Gebrauch machen, tritt der Landtags Marschall dem Ausschusse als dreizehntes Mitglied hinzu. Wenn Wir dagegen für gut sinden, ihn aus dem Stande der Rittersschaft zu entnehmen, wird er in die Zahl der Ausschuß-Mitglieder dieses Standes in der Art mit eingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes aus jenem nur drei Ausschuß-Mitglieder gewählt werden.

38

#### 9. 7.

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammeltem Provinzial-Landtage von jedem Stande in sich, nach absoluter Stimmens Mehrheit. Für jeden Stand werden so viel Stellvertreter als er Ausschusse Mitglieder zu ernennen hat, in der Art gewählt, daß jeder einzelne Wahl-Akt ausdrücklich auf die Wahl des ersten, zweiten u. s. w. Stellvertreters des bestreffenden Standes gerichtet und auf diese Weise die Reihefolge bestimmt wird, in welcher die Erwählten bei vorfallenden Verhinderungen von Ausschuß-Mitzgliedern eintreten sollen.

Für den Fall der Behinderung des Landtags Marschalls werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den dem Stande der Fürsten oder dem Stande der Ritterschaft angehörigen Mitgliedern des Ausschusses ernennen. Es ist des halb, wenn der Landtags Marschall der Ritterschaft angehört, für ihn, eben so wie für alle übrige Mitglieder, ein Stellvertreter zu wählen, durch den er in diesem Falle in seiner Eigenschaft als Mitglied des Ausschusses ersest wird.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags-Marschall, als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedurfen Unserer Bestätigung.

#### 5. 8

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern. Sin in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Erschfnung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahl-Periode, für welche er als Landtags-Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablausen sollte.

#### §. 9.

Den zum Provinzial Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ståndischer Verwaltung, sofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch, nach dem Bedürfnisse, einem innerhalb desselben zu bestellenden engeren Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen

Im Fall die Stånde von dieser Befugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre desfallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmungen zu treffen.

#### §. 10.

Die Kosten der Ausschüsse werden in derselben Art wie die Landtags.

Urfundlich unter Unserer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucke tem Koniglichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842.

### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

### Prinz von Prengen.

v. Bopen. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

Erbpachte Ranons babin führen tonnen, bag ein Lehn ober Fibeikommigaut

noch bestandene Unablösbarkeit bes Erbnachte Ranons voraussetz, hinausgehr, die auf dem siebenten Provinzial-Kandtage versammelt gewesenen Stande der

(Nr. 2294.) Allerhöchste Rabinetsorder vom 28. Juli 1842., betreffend die Suspension der Bestimmungen des §. 5. des Edists vom 9. Oktober 1807. so weit durch dieselben den Lehns – oder Fideikommißbesüßern die Vererbpachtung des Borwerkslandes oder einzelner Pertinenzien von Lehn – oder Fideikommißsgütern ohne die Zustimmung des Lehn Dbereigenthümers, der Lehn – oder Fideikommißsoger gestattet ist.

Da die Bestimmungen im §. 5. des Edikts vom 9. Oktober 1807.,
nach welchen jeder Lehns = und Fideikommißbesißer befugt ist, nicht blos
einzelne Pertinenzien, sondern auch das Vorwerksland des Lehn = oder
Fideikommißgutes ganz oder zum Theil und in beliebigen Theilen, zu
vererbpachten, ohne daß dem Lehns = Ober = Eigenthümer, den Lehns =
oder Fideikommißfolgern ein Widerspruch gestattet wird, inspsern nur
das Erbstands = oder Einkaufsgeld zur Tilgung der zuerst ingrosssirten
Schulden, oder in deren Ermangelung zu Lehn oder Fideikommiß vers
wendet wird,

in Rolge der Vorschriften des Rultur Ebifts vom 14. September 1811. 6. 2. und der Ablofungs Dronung vom 7. Juni 1821. f. 29. über die Ablofung des Erbrachte - Ranons dahin fuhren konnen, daß ein Lehn - oder Fideikommifgut jum Nachtheil der Lehns = und Sideifommiß Berechtigten und gegen deren Bils len in ein Geldlehn oder Geld-Fideikommiß verwandelt wird, diese Folge aber selbst über die Absicht des Stifts vom 9. Oftober 1807., welches die damals noch bestandene Unablosbarkeit des Erbrachts-Ranons voraussett, hinausgeht. die auf dem siebenten Provinzial-Landtage versammelt gewesenen Stande der Rur- und Neumark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausis deshalb zum Schutz ber Lehns - und Rideikommiß. Berechtigten auf eine Abanderung Des &. 5. jenes Edifts angetragen haben, und eine legislative Berathung hieruber bereits eingeleitet ift; so will Ich auf den Bericht des Staats : Mini= steriums vom 6. d. M. und nach beffen Untrage die Bestimmungen des §. 5. des Edifts vom 9. Oftober 1807., soweit durch dieselben den Lehns - oder Fidei= fommiß : Besitzern die Vererbpachtung des Vorwerkslandes oder einzelner Pertinengien von Lehn= oder Fideikommifgutern ohne die Bustimmung des Lehne= Ober : Eigenthumers, der Lehns : oder Fideikommißfolger gestattet ift, hierdurch bis auf weitere Berordnung suspendiren. Dieser Mein Befehl ift durch Die Gesetsfammlung gur offentlichen Renntniß zu bringen.

Erdmannsdorf, den 28. Juli 1842.

Friedrich Wilhelm.

Un das Staats : Ministerium.